

Kuchenwarte, 26. März 1870.

2643

Großartiger Herr Professor!

Sie haben mir mit Ihrer freundlichen Brief v. 24. h.,
sowie die mir zufallenden Mittheilungen mit Aus,
Viellem für meine kleinen Verdienste dankbar
meine sehr großen Dienste bewirkt. Freue mich
meiner freigestellten Dank für den freundlichen Brief,
welcher mit Bewunderung die Arbeiten die ich der,
Vorfahrung meinerzeit für, daß die Anwesenheit
Sichere des Wohlwollens nicht nur einem barmherzigen,
Vordere ~~Arbeits~~, sondern mit einem tief gebildeten
u. so vielen Wohlwollens hat ergebener Mann zu
Theil werden wird.

Auch schreibt ich mir, dass auf meine Schriften
des Inhalts zu verfahren; u. zwar
1. die große wissenschaftliche Aufgabe, in welcher nicht
Aberkennung der, zu dem ich der menschlichen Natur,
Denken eines Ozeans Ueberblick bewilligt, und,
falsch ist.

Es ist nicht ferner die besondere wissenschaftliche Aufgabe;
2. die 1. Aufgabe des sehr verschiedenen Weltabstrahens;
3. ^{meiner} die ~~meiner~~ (Zugewandten): Göthe, Schiller, ~~Goethe~~, G. M. Arnst
(Feller)
u. Alex. v. Humboldt.

Es ist Alles, was ich gegenwärtig auf der habe.

Da die an vorhergehenden fortgesetzten Arbeiten
haben, schreibt ich mir, dass die Schriften, die

an uns auf's Neue (Dorffschüler; Stadtchüler;
Landsknecht; für Dörfler etc.), ergründet zu
überprüfen; das Gleiche einige Briefchen mit
des neuen Ausganges des Pöfchloggi. Nehmen
sie die Art der ja schon mancher Wortführer
an; es würde mir lieb sein, sollten dieselben
so leistung nicht wieder Bedauerliche werden.
Nur sie, wie Schenker, mit manchen mit Pöfch-
loggi'schen Ideen findenden Ausführenden und
Dorffschüler nicht so finden, die nehmen ist
ein Stück wie mit gemischt an; in Betreff
unserer nicht aber eines kurzen Kolonial aber
für ist bei, wird so Konzept über die höchsten
Arten der Menschheit, die wir hier ganz von
pauklischen, geistigen u. kirchlichen Einflüssen
führen, allerdings nicht bloße Punkte man-
nehmen hat, was Ihnen in diesen unklaren
Kontexte ferner liegt u. wohl nicht ein falsches
Wortteil über den Köpfechen, sondern könnte.
Wenn an jenen Seite die Acgriffe sopeckel und
fidelitig kommen, so ist es ein sehr offener zu
Worte zu gehen.

Sie würden auf zu großen Danke verpflichtet,
wollen sie, falls es sich um mehr geht, nicht
zu viel Arbeit zu verlor zu werden. Es wäre
zu jedem Falle an diesem Tage und Gedanke
weisen, obgleich es nicht, dem Elvorken der
Gefährten in Gegenwart, nicht ganz gewöhnlich,
oben die Art zu sein wird.

Nur wenn ich mir, Ihnen ein - kleines etwas
verbleibe, aber es soll mir augenblicklich kein
mehrer zu Gebote - Exemplar eines u. d.
Schritt zu überwinden Adress zu's auf. für =
fällt, resp. Ueberführung zu überwinden. Demnach
habe ich die Wirkung der folgenden Ausführenden, u.
Hof-Dr. Quast, v. Goltzendorf, Kulisch u. in Berlin,
Bismarck, Bismarck, König in Gieselsberg; Oberst-
und Dr. Wagner in Braunschweig, Dr. W. König, Dr.
Goffmann in Gumburg, Hof-Dr. v. Kurfürst in
Hof, Hof J. Hill in Hof u. v. u. u. u. u. u. u. u.
nicht fehlen, man auf mit der Schenker man-
nehmenen Hinweis sehr kann; keine falsche
ist doch sehr wenig Bekanntheit. Ähnlich ist die
für nicht klein, aber es wird sich wohl noch die
zu Bl. März werden haben. -

Wollen sie in diesem - unklaren die man

empfangen Schreibe mit der ich, mit der ich Schreibe -
me selber nennt. mit d. d. selbst zu sehen, so ist
ja die Arbeit nicht gering:

Karlheinz Schmidt

9. September 1899.

Berlin.

Ich habe mich sehr über die Sache zu freuen zu
Herrn Dr. W. Fischer beglückwünschen. Sie haben mir
wohl nicht über, wenn ich mir die Freiheit nehme,
die ich mir leisten, dieselben zu Herr Dr. D. wichtig
übermitteln zu wollen.

Mit besonderer Hochachtung

Ihr

Die Arbeit hängt in der großen
Kontinuität der Geschichte.

meiner ergebenen

Liedertätigkeit.

Luckenwalde, 26. März 1870.

Gelehrter Herr Professor!

Es thut mir herzlich leid, daß Ihre kostbare
Bemühung für Herrn v. v. Schmidt nicht mit
Erfolg gekrönt ist. Was ich von hiesiger Seite,
den Verfasser, hat es nicht weniger unter
den Professoren an Universität Leipzig; einige
fallen im hiesigen mit entgegen zu stehen.

Das enthält ich noch "Einen neuen Gesichts"
zu demselben v. M. an Nachrich, und deshalb
in dieser gegebenen Sitzung Hr. v. Schmidt
nicht weniger zum Gemeindeglied kommen
soll.

Wegen der neuen eingekommenen Schriften von
H. Schmidt kann ich Ihnen vielleicht etwas mit
schreiben. Einige von mir meine Bibliothek,
ich habe die dasselbe ganz ab, ich kann sehr
leicht erhalten. Ich hoffe mich so nicht
in dem hiesigen haben zu können, ich kann die

Handwritten header text, possibly a name or address, mostly illegible.

Anders n. Ich bin so im Leben über die Welt,
 wie ich die Gedanken eines Auswärtigen
 gefallen. — Die Briefe, von mir so
 schön (Sohn) selbst ist nicht nur die
 Dankbriefe ungeschickter Mütter der
 Welt. Auf selbst ist gar, und mehr
 n. Schöne Briefe in English überhaupt
 sind. Man weißt schreiben werden.

Ich habe großen Dank für Ihre freundliche
 Bemerkung gemacht, welches ist
 mit besonderer Hochachtung

Ich

Ich bin mir über die Art der Arbeit
 zu viel froh, wenn Sie mich
 Danken können.

Ergebenster
 Di. Seyffarth.

Lückemwalde, 27. April 1870.

Gottgelobter Herr Professor!

Beliebiger Sie gütigt, wenn ich Sie
 letztes sonntägliche Briefchen, mit welchem
 Sie mir ein unabweisbares Wort für Herrn
 Friedrich Schmidt übermitteln, und so
 bald bekräftigen. Ich darf mich nicht verhehlen,
 dass ich die Organisation unserer
 Schulen nicht weniger als unsern Schülern
 haben und meine Zeit in Aufbruch zu
 nehmen.

(freigegeben Sie meinen herzlichsten Dank
 für die mir Herr v. Schmidt gewährte
 freundliche u. verantwortliche Worte, die ich
 ich mir zu einem Anzeichen selbst über,
 nicht beziehe u. die immer häufiger für mich
 auf der bescheidenen, nicht kleinen Umfassung).
 Ich bin die Länge selbst noch nicht zu einem
 stillen Sinne gekommen, ganz gewiss; aber
 eine meine Linderung findet sich bei der

mir und vornehmlich meine Thesen
bei ihm. Ich möchte mir, gleich
meine Freimaurerei an diesen Ort
heingetragen.

Was mir Ihnen übergebenen Briefe betrifft,
so wollen Sie es nicht über nehmen, wenn
ich mir Sie ein ergebendes Briefe schreiben,
diesfalls ist eine freundliche Freimaurerei
an Ihnen v. d. Schrift zu senden zu
wollen. So selbst noch nicht davon,
auch ich mich für ihn um das Vorwort,
welche vornehmlich hat; die Vorlagen
haben mir aber sehr gern meine Freimaurerei,
habe zu Abgrenzung gestellt.

Ich bin wohl über ein neues Buch oder
ein "Kunstgeschichte" Werk. Ich will
so vollständig v. d. Vorwort als möglich sein,
den. Ich will fallen in der letzten Buch,
aber, welche mich sehr lieblich nicht mehr

zu haben ist, das viele v. d. Vorwort Buch
wirklich schreiben. Das selbige Buch ist
aber, das viele schreiben auch gar nicht mehr,
sondern, in der letzten Buch oder einer Kunstgeschichte
an dem Vorwort, das ich selbst ist, auch nicht
in der folgenden Schrift über Kunstgeschichte
~~und~~ ^{vollständig} folgende schreiben ~~ausgegeben~~ werden.
Ich bin mir so glücklich zu sein, das folgende
Schriften zu schreiben - aber ob mir nicht auch
mehr fallen? - Auch über die viele zu haben
haben Schriften ist es auch notwendig, dass,
vorherigen in gleichzeitigen Schrift, die
nicht fallen, haben die Vorwort v. d. Vorwort
fließen mich sehr lieblich haben zu schreiben
v. d. v. : mich selbst, die glücklich zu haben
v. d. Vorwort ist. So nicht mehr möglich, nicht
ich lieblich sein in der Vorwort, was
größere Bibliotheken sind - die Vorwort
Bibl. in Berlin hat fast ganz nicht Freimaurerei
bezüglich - , lieblich aber in der Vorwort.
Nicht ich ein neues Buch, das nicht ist
es besser zu sein ganz besser, so aber nicht
ich selbst, die Vorwort mich lieblich haben zu

künnen. Sie fließt mich Mühen, um z. B.
im Professorium für Dr. Quast, Dr. v. Holtz, an,
hoff in Berlin; Dr. Wilh. Kuhn in Jena,
König, Dr. Mühl in Lübeck, Kaminar,
König in Bremen, Prof. Dr. Blüch,
Pfle, Dr. Schukel, Dr. Holz in Jena
haben mir freundlichst ihre Unterstützung
versprochen; nicht nur Kuhn, Köhler,
Kupfer u. Kunkel ist mir nicht gleich
freundlichst zugesagt. Mein Wunsch
in Berlin wollen mich eines Auftritts erlassen,
den ich Mühen mit dem gleichen ernten.
Auf nur Sie wollen ist im angegebenen Falle
wissen, um Unterstützung mich Ihnen geben,
schickte Ihnen einen kleinen Vorkurs zu
wollen u., falls Sie auf andere Mühen
von Unterstützung gewissens machen, mit einer
Subvention von sechs Thaler zu wollen. In
Praxen muss Ihnen vorher zu rechtlichen
für viele zu gesendet werden.

So der Aufführung eines freundlichen Auftrags
meiner angegebenen Fälle zu geben ist
mit bestmöglicher Gewissung

für: G. Schwabbe
König in Bremen
Industriepark

Luckenwabe, 25. Juni 1870.

Gefryhabender Herr Professor!

Gestatten Sie mir gütigst meine Dankbarkeit
 auf die freundliche Schreiben vom 21. h.
 Sie meinen, ich möchte, daß eine Antwort gleich,
 gütig Kestelozzi's Werk zu wissen u. zu
 persönlich übernehme. Ich will ich
 es, so wie es ist, aufrecht mit Dankbarkeit
 gütigst lesen mit viel Dank, es
 ist mir eine gütige erhabene Schreiben
 gesendet worden. Es ist mir ein Bekannter,
 der sich (im Kaiser's. Kongress) findet,
 auch Kestelozzi's Werk; und aber ich
 beobachtungsreicher Zustand - Obgleich ein Werk
über Kestelozzi - so schrieb mir im voraus
 ich viele - vorbereitet. - Obgleich ist, daß
 eine Antwort Kestel. Werk ebenfalls persönlich
 u. freundlich will, so wie es ist aufrecht von
 meiner Seite wenigstens nicht offen - ein

Abwärtig, so manchen Ertrucken sehr.
Nur die die wieder. Wie wenig zuonick,
fallend ist die, wollen die, feldwörter
für Profosten, mit befolgender „Wills“
arbeiten, was, ist offen die Logarithmen
die Arbeit unserer Jahre in die Aufprüfung
die von uns nicht zu vermeiden mehr lesen,
loggi's die die allgemeinere Kunde und
Verordnung ^{von ihrem Logarithmen} sind
nicht mehr.

Die neuen zum die Aufgab die mehr lesen,
loggi's die die die sehr lieb, mit mehr so
großen die feiligen Suche, über mehr Profosten
die nichtobere die Probleme die, immer
mehr Logarithmen geordnet sind. Logarithmen die
die mehr unsere großen Logarithmen die in
verhältnissen die Aufgab. Auf die die, die
ganz die Profosten's Werke die die die,
ganz die Logarithmen die die die, die,
well die die die die, wenn die die die
die mehr Logarithmen die die Logarithmen
König.

Gestatten Sie mir noch ein Wort. Es ist
mir sehr viel davon gelegen, Kapalozzi's
Worte verstanden zu sehen, mit ist in dem
in Prinzipien einer gewissen Fortentwicklung
des Volkes, mit Absicht in gewissem Sinne,
weil man in. Verhinderung, möglich. Es ist mir
sehr vorzüglich in einem fast unauflöslichen
so man in selbstständiger Beobachtung in
Bühnen des Volkes nicht nur die inneren,
son, geistlichen Beziehungen, sondern auch
unvollständigen Mängeln, welche zuweilen vorkommen,
und in nicht die Volkstugend und nicht oder
nicht größer werden, werden will. Ich habe
aber auch mit Kapalozzi einen Beweis, welcher
meiner Ansicht, auf volkliche von. in Hinsicht
nicht notwendig liegt vorkommt, dass es die kann.
Ich habe mich immer über allen Zweifel, frei-
lich aber nicht immer, dass man nicht über
selbstverständliche in. feststellbare Objekte zum
Kontrollieren muss, spricht und so ist nicht;
das Kontrollieren zum Festhalten. Dabei ist:
Aber ist nicht so einfach von, man mit
Mitteln, dass man von festhält von,

wurde mir durch die Subskription die Mittel
gewährt worden. Und das hoffe ich vorerst
zu erreichen.

Nehmen Sie mir, hochwachtbarer Herr Professor,
dieses Expositivum nicht übel; ich bin mir
mit zwei Anmerkungen über weitere
Briefe versetzt, und furcht mich vor
mehr mir zu vermelden, da Sie mir die
freundlichste Willkür über die
zu nahe hätte geben zu können geben.

Denn ich mich nicht davon absetzen
kann Willkür ausfallen, ziehen ich

zufriedenheit voll zu verabschieden

Ludwig Hartmann,
König in Göttingen.